

man soviel eines Gemisches aus 5 Teilen 96prozentigem Alkohol und 1 Teil Butylglykol auf, dass die überführten Schnitte darin schwimmen.

Dünnerne Schnitte (unter 8 μ), die sich auf dem Messer schlecht ausbreiten lassen, gibt man vor dem Überführen in ein Gefäß mit obiger Mischung, wo sie sich mit 2 Pinseln nach einiger Zeit leicht ausbreiten und dann aufziehen lassen. Die von BOELLAARD und v. HIRSCH^{1,3} und von WILLER⁴ verwendeten Verfahren, den Schnitt vorher in Alkohol zu übertragen, erwies sich für Chitinschnitte als ungünstig, da zwar die Rollung des Einbettungsmediums leicht zu korrigieren ist, aber das Chitin die Verkrümmung, namentlich bei dickeren Schnitten, meist beibehält.

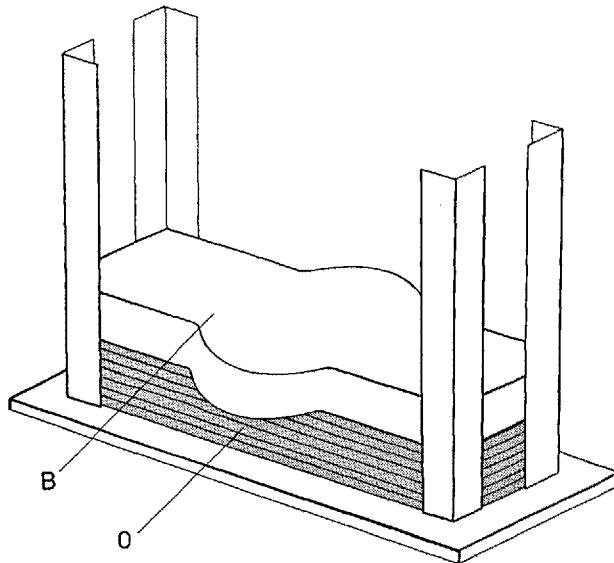


Fig. 2. Metallgestell für das Aufeinanderschichten mehrerer Objektträger. B = Bleiklotz zum Beschweren, O = Objektträger.

Die Schnitte werden stark mit einem Fliesspapier angedrückt und mit einem zweiten, unbehandelten Objektträger beschwert. Wir verwenden zum Übereinanderschichten mehrerer Objektträger ein Metallgestell (Figur 2). Die Objektträger werden mit einem Bleiklötzchen beschwert und kommen zum Trocknen für mehrere Stunden in einen Thermostaten von 40°.

Nachbehandlung. Das Einbettungsmedium wird im Methylglykolacetat herausgelöst, wo sich auch nach einigen Minuten das Fliesspapier ablöst. Nach dreimal 10 min Methylglykolacetat übertragen wir die Objektträger in eine 0,5prozentige Celloidinlösung und färben anschließend nach einer der üblichen Methoden.

Für weitere Einzelheiten dieser Technik verweise ich auf die Originalarbeiten von BOELLAARD und v. HIRSCH^{1,3}. Wir erhielten so bei einer Schnittdicke von 10 μ lückenlose Serienschnitte von Bienen, auch von sonst schwer schneidbaren Teilen, wie Mandibeln, Episternalzapfen und Coxen⁵.

Summary. The methylmethacrylate method, as developed by v. HIRSCH and BOELLAARD has also proved most successful for the preparation of histological sections of insects with a hard chitinous exoskeleton. This report deals with technical variations of the above method, developed for our special needs.

W. RATHMAYER

Zoologisches Institut der Universität München (Deutschland),
10. Juli 1961.

³ J. W. BOELLAARD und Th. v. HIRSCH, Mikroskopie 13, 386 (1959).

⁴ W. WILLER, Mikrotomnachrichten der Fa. Jung 5, 88 (1961).

⁵ Herrn Dr. BOELLAARD und Herrn HIRSCHBERGER möchte ich für wertvolle Hinweise herzlich danken.

CONGRESSUS

France

Conférence internationale du Caoutchouc

Paris, du 14 au 18 mai 1962

L'Institut Français du Caoutchouc organise sous les auspices de l'International Rubber Research and Development Board une Conférence internationale sur le caoutchouc qui se tiendra à Paris du 14 au 18 mai 1962.

L'Institut Français du Caoutchouc a établi un programme de communications qui seront faites respectivement, pour le caoutchouc naturel, par les Instituts des planteurs et pour les caoutchoucs synthétiques par des chercheurs et techniciens spécialistes de ces produits.

Tous renseignements supplémentaires peuvent être demandés soit à l'Office international du caoutchouc, section suisse, Zurich 4, Badenerstrasse 29, soit au Secrétariat de la Conférence, c/o M. DAUGY, 42, rue Scheffer, Paris XVIème.

Israel

First International Conference on Paramagnetic Resonance

Jerusalem, July 16–20, 1962

1. Paramagnetic Resonance of Transition Elements the Iron Group, the Rare Earth Group, the Uranium Group, the Palladium and Platinum Group. 2. Double Resonance ENDOR Experiments. 3. Theoretical Advances in Energy Level Calculations. 4. Resonance Spectra of Point Defects and Radiation Centers in Single Crystals. 5. Spectra of Ion Pairs. 6. Relaxation Phenomena and Line Shape Correlation with Paramagnetic Relaxation Experiments. 7. Correlation of Paramagnetic Resonance Spectra with Optical Spectra. 8. Advances in Experimental Techniques.

In order to achieve a program of interest and balance, the Organizing Committee will make a careful selection of the papers. An abstract of about 200 words should reach W. Low, Conference Secretary, The Hebrew University of Jerusalem (Israel) by February 1, 1962.

For further information please contact the Conference Secretary: W. Low, The Hebrew University of Jerusalem (Israel).